

Erste Seite: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzahl in dies. Blatte, das jetzt in 11,500 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zelle: 1 Rgr. Unter „Eingekauft“ 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. September.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg hat sich gestern Morgen 7 Uhr von hier nach Großenhain begeben. In seinem Gefolge befanden sich mehrere hohe Stabsofficiere.

Der Privatdocent Dr. phil. Heinrich Hirzel ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät zu Leipzig ernannt worden.

Zu der 21. Hauptversammlung der Gustav-Adolph-Stiftung hatten sich bis gestern Abend über 300 auswärtige Festheilnehmer eingefunden. Das Hauptcontingent stellte selbstverständlich unser engeres Vaterland und die angrenzenden Länder, doch waren selbst aus den entferntesten Theilen Europas Vertreter eingetroffen, aus Schottland, England, Frankreich, Italien, Ungarn, Siebenbürgen, Polen und Rußland.

Durch die hochherzigen Bemühungen mehrerer protestantischen Frauen ist binnen acht Tagen eine so große Summe, wie hören 600 Thlr., zusammengelassen, daß nicht bloß für eine unbedeutende Kirche, sondern für zwei die Wohlthätigkeit und Altagersamkeit beschafft werden konnten.

In Großenhain brannten am 4. d. Morgens die Gebäude des früher Obener'schen Restaurations-Etablissements total nieder. Leider verlor der kassige Chorgesangsverein auch seinen Concertsitzel und den sämmtlichen Notenvorrath.

Das Stiftungsfest des Neu- und Antonstädter Turnvereins nahm am verflohenen Sonntag Nachmittag in den äußeren und inneren Räumen des Waldschloßhofs einen vollkommen würdigen und befriedigenden Verlauf. Um 4 Uhr begann das Fest im Parke mit einem Festmarsch und dem Gesange des Bundesliedes von Mozart.

Als Zeichen besonderer Fruchtbarkeit wurden uns gestern von einem Weinberge bei Loschwitz zwei kleine höchstens 4zöllige Pfirsichzweige überbracht, an welchem je 6 und 7 prächtige Früchte dicht beieinander hingen.

Wie die „Sächs. Dorfztg.“ berichtet, soll auch die Neustädter Kirche, demnächst in ihrem Innern einer gründlichen Renovation unterzogen werden.

diese Arbeit in Anspruch nimmt, wird wahrscheinlich der Gottesdienst theils in einem geräumigen Locale des kgl. Cabettenhauses, welches gegen 1000 Personen faßt, theils in der Aula der Neustädter Realschule abgehalten werden.

Die „Bubistiner Nachrichten“ berichten aus Leipzig: „Im Laufe der letzten Woche ist es gelungen, einer zweiterzweigten, größtentheils aus Angehörigen der Sächsisch-Bairischen Staatsbahn bestehenden Diebesbande auf die Spur zu kommen, welche seit längerer Zeit Güter, die auf dieser Bahn befördert werden sollten, in größtem Umfang entwendet und hier verfilbert hatte.“

In Strießen hat sich auch wieder einmal ein Langfinger eingefunden, der in der Person eines dasigen Ziegelarbeiters erlarbt wurde. Er hatte eine große Sehnsucht nach den Bierstätten des dasigen Gasthofbesizers Sachse zum „Sächsischen Bringen“, die allerdings leer waren, aber dennoch mitgenommen wurden.

Eine Scene auf der Elbe, wie sie sich schon manchmal zugetragen, zog in diesen Tagen eine Menge Zuschauer an das Ufer von Wachwitz. In der Mittagsstunde kamen auf einem kleinen Boot drei Dresdner angerudert. Da steuerte ihnen plötzlich ein großer Elbtöcher entgegen, der, da sie ihm nicht schnell genug antworten konnten, den Rachen in Grund bohrte.

Vorgestern wurde in Neustadt-Dresden der Markthelfer in einem dortigen Colonialwaarengeschäft verhaftet. Wie man erfährt, hatte er fortgesetzte Diebereien von Cigarren, Kaffee und Zucker in ziemlich bedeutender Menge verübt.

Wenn man einen Weg durch die Rädnißstraße und die dort angrenzenden Plätze und Straßen macht, sieht man fast an jedem Hause oft gleich mehrere Affchen über zu verniesende Quartiere. Hiernach und was uns sonst darüber mitgetheilt worden ist, steht ein sehr großer Theil der für vornehme fremde Herrschaften bestimmten Mietwohnungen jetzt leer.

In mehreren Geschäftslocalen am Neumarkt bettete vorgestern ein unbekannter Mann, der vorgab, daß er zu den Leuten gehöre, denen der Stadtrath das Straßenpflügen übertragen habe. An manchen Stellen gelang es ihm wirklich auf dieses Vorgehen hin, eine milde Gabe zu erhaschen, und dies bestimmte ihn, seine Industrie von Laden zu Laden weiter fortzusetzen, bis sich endlich die Polizei dazwischen legte, die in ihm einen bekannnten Bettler erkannte, der natürlich auch nie den Straßenpflüger angestrichelt hatte, und ihn deshalb verhaftete.

Vor mehreren Abenden hat auf dem Neupfischen Garten eine Versammlung von Cigarrenmachern stattgefunden, an der gegen 300 Personen Theil nahmen. Es wurden verschiedene Klagen, z. B. über die Strafgebel bei zu spätem Eintreffen zu der Arbeit, über Lohnabzüge im Falle zu viel gearbeiteten Tabaks geltend gemacht, endlich aber beschlossen, dieselben auf gütlichem Wege mit den Arbeitgebern zur Ausgleichung zu bringen, insbesondere aber noch drei Cigarrenarbeiter gewählt, die der am 1. October in Leipzig stattfindenden Delegirtenversammlung beizutreten sollen.

Den ersten theatralischen Versuch unternimmt auf hiesiger Hofbühne Fräulein Ida Porth, ein Dresdner Kind, die jüngste Tochter uferes verehrten Veteran Porth. Fräulein Porth, jedenfalls eine liebliche Bühnenerscheinung und mit Talent für ihren zu wählenden Beruf begabt, wird in zwei Stücken auftreten, die zu den besten dramatischen Werken gehören: „Die Braut vom Lande“ von Frau von Weissenhurn, und „Goldschmieds Tochterlein“ von C. Blum. Wir wünschen der liebenswürdigen Debutantin, welche sodann an das Stadttheater nach Leipzig geht, alles Glück zu dem Beginnen auf der erwählten Laufbahn.

Heute und morgen findet im Belvedere große Extra-Concert und Illumination zu Ehren der hier anwesenden Herren der Gustav-Adolph-Stiftung statt.

Am 3. Morgens gegen 4 Uhr wurde der Weber Hofmann in Meerane von den Polizeiorganen der Behörde überliefert, weil er auf dem Wege aus einem Vereinslocal nach Hause dem Bürger und Handarbeiter Dertel von dort, angeblich ohne alle Ursache, meuchlings eine 9 Zoll lange und 1 1/2 Zoll tiefe Wunde in den Unterleib mit einem scharfen Instrumente beigebracht.

Bei Bischofswerda wurde vorgestern früh der Bahnwärter Hüttig, der von einem der Nachtzüge überfahren worden war, todt aufgefunden.

Vorgestern in der 2. Stunde ist die unsern Ehrenfriedersdorf gelegene Schafwollspinnerei des Fabrikbesizers Karl Eduard Roth bis auf das Mauerwerk niedergebrannt.

Am 3. d. feierte in Döschitz Herr Bahnhofs-Inspector Kraß den Tag, an welchem er vor 25 Jahren als Bahnhofs-Inspector eingesetzt wurde. Derselbe verwaltet diesen Posten jetzt immer noch mit voller Rüstigkeit.

S. Mehrere Freunde dramatischer Kunst hatten am vorigen Sonnabend im Theater zu Freiberg eine theatralische Vorstellung veranstaltet, deren Ertrag für die sächsische Invalidenstiftung bestimmt war. Das Theater war zu diesem Zwecke mit Blumen und Fahnen und den Wägen Sr. Majestät des Königs und des Kronprinzen sinnig geschmückt, und von einem, trotz des schlechten Wetters, recht zahlreich vertretenen Publikum gefüllt, das vom Anfang bis zum Ende der Vorstellung mit der lebhaftesten Theilnahme folgte.

In den Nachmittagsstunden des letzten Sonnabends gab der Kinderbeschäftigungsverein für Neu- und Antonstadt seinen kleinen Arbeitern das übliche Sommerfest. Er hatte auch diesmal den hierzu geeigneten Elbsalon gewählt, woselbst die muntere Kinderschaar nicht bloß mit allerlei heiteren Spielen bis zur Abendzeit unterhalten und belustigt, sondern auch reichlich bewirthet wurde.

Auf der Annenstraße stürzte gestern Nachmittag ein mit einem colossalen Dampfessel beladener Frachtwagen krachend um und seine Räder ragten gen Himmel. Wie man hört, hat die früher stattgefundene Ausladung einige Tage in Anspruch genommen. — Ob das Ungeheuer dort auch so lange liegen bleiben wird?

Telegraphische Depesche aus Neustadt Dienstag Mittag 12 Uhr: Soeben giebt die Neustädter Kirchturmuhr wieder ihr erstes Lebenszeichen. Die beiden Ziger treten ihren regelrechten Marsch an und der Doppelschlag tönt durch tie reine Herbstluft.

Ein Werk der Menschenliebe und freundlicher Gesinnung übt abermals Herr Dawson, indem solcher nächsten Sonnabend auf dem Leipziger Stadttheater in Wolfsohn's bekanntem Schauspiel „Rur eine Seele“ die Rolle des Fürsten Michel zur Darstellung bringt. Die Leipziger Direction giebt